

Stadecken-Elsheim 30.11.2017

Stadecken-Elsheim: Ortsbürgermeister Barth fordert erneut Umgehungsstraßen für Elsheim

STADECKEN-ELSHEIM - Nach einer SWR-Erhebung ist in Stadecken-Elsheim, konkret in der stark befahrenen Mainzer Straße (L 426), die höchste Stickstoffdioxid-Konzentration in ganz Rheinland-Pfalz gemessen worden. Ortsbürgermeister Thomas Barth (CDU), inzwischen auch Landtagsabgeordneter, wiederholt angesichts der hohen Abgasbelastung seine Forderung nach dem Bau von Umgehungsstraßen in Elsheim.

Herr Barth, die in Elsheim gemessene Stickstoffdioxid-Konzentration liegt laut SWR mit 54,6 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft deutlich über dem Grenzwert von 40. Überrascht?

Zunächst gab es ungläubiges Staunen bei mir, ich war überrascht, aber dann auch schockiert. Denn hohe Abgasbelastungen bringe ich mit großen Städten in Verbindung, da ist Stuttgart in aller Munde. Aber mit uns trifft es eine Landgemeinde mit viel Grün drumrum.

In Stadecken-Elsheim wird seit Jahren über den Bau von Umgehungsstraßen diskutiert – bislang erfolglos. Wie geht es weiter?

Die aktuellen Messungen zeigen, dass es dringenden Handlungsbedarf gibt. Wir dürfen nicht nur reden, sondern müssen handeln. Das heißt für Stadecken-Elsheim: Es darf nicht 10 bis 15 Jahre dauern, sondern es muss eine Entlastung mit Umgehungsstraßen in einem überschaubaren Zeitraum geben. Sinnvoll ist aber nur, wenn die Nordtrasse (Umgehung Elsheim, L 426/L 428) und die Westtrasse mit Selzquerung (L 428/L 413) gemeinsam realisiert werden.

Die alten Planungen sind aber wegen nicht eingehaltener Fristen inzwischen im Papierkorb gelandet. Die Fraktionen im Rat und die Bürgerinitiative haben einen Fragenkatalog an den Landesbetrieb Mobilität geschickt, um Möglichkeiten rund um Planungen, Finanzierung und zeitliche Umsetzung auszuloten.

Vor Weihnachten treffe ich mich im Verkehrsministerium mit Staatssekretär Andy Becht, um das Thema Ortsumgehung für Elsheim zu erörtern. Ich habe von Sofortmaßnahmen gehört.

Immer wieder werden Stimmen laut, wie jetzt bei der Gründung einer Interessengemeinschaft in Schwabenheim, dass man bei Entlastungen das gesamte Selztal im Blick haben muss. Was halten Sie davon?

Diese „große Lösung“ ist für mich nachvollziehbar. Aber der erste Schritt ist für mich die Entlastung von Elsheim. Und an diese Umgehungsstraßen können dann weitere Trassen angebunden werden.

Vom früheren Ortsbürgermeister Müller im Frühjahr ins Gespräch gebracht wurde ein Plan B, der vorsieht, den Verkehr in Elsheim gerechter zu verteilen und auch andere Ortsstraßen in ein Konzept einzubeziehen.

Gerade der Effengraben ist ein wichtiger Schulweg, der nicht für den Durchgangsverkehr geöffnet werden soll. Mehr Verkehr kann ich mir auch nicht für die Friedhofstraße und die Straße Am Rebenhübel vorstellen.

Mein Ziel ist es, den Verkehr aus allen Straßen herauszuholen. Und das geht nur mit den Umgehungsstraßen.

Das Interview führte Dieter Oberhollenzer.